

## Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

### Angaben zum Auslandspraktikum

- Häfele Vina JSC, Ho Chi Minh City (ugs. Saigon), Vietnam
- SS 2013
- Innenausbau
- Steffi Merkel (merkelsteffi@gmx.de)

### Vorbereitung

- Aufmerksam auf diese Praxissemesterstelle wurde ich über die Vortragsreihe 'Arbeitskreis Ausland', als einer der ehemaligen Praktikanten ein Referat über seinen Aufenthalt hielt. Ausschlaggebend war jedoch das Stellengesuch der Firma über die Community. Woraufhin ich mich schnellst möglich online beworben hatte. Nach einigen E-Mails mit dem ehemaligem Ansprechpartner und einem Skype-Vorstellungsgespräch erhielt ich die Zusage.
- Anschließend wurden alle Vertrags- und Visumsangelegenheiten per E-Mail mit der HR-Abteilung geklärt. Das Visum in Vietnam ist nicht günstig, wurde jedoch für die Dauer der Beschäftigung von der Firma bezahlt. Die letzte Aufenthaltsgenehmigung musste ich aus eigener Tasche finanzieren, mit der Beantragung wurde mir jedoch geholfen. Den Flug musste ich selbst organisieren und vorstrecken, die Kosten wurden mir aber am Ende meiner Praktikumszeit zurück erstattet.



## Unterkunft

Mein Praktikumsbetreuer hat mir anfangs sein Gästezimmer angeboten. Was ich dankend angenommen habe, da ich es schwierig fand von Deutschland aus ein WG-Zimmer anzumieten. Das war ein sehr guter Einstieg, da das Leben in Saigon anfangs sehr gewöhnungsbedürftig ist. Vor allem das Roller Fahren, um das man fast nicht herum kommt, ist allein eine große Herausforderung und daher war ich froh die Eingewöhnungsphase nicht alleine durchstehen zu müssen. Vor Ort ist es unproblematisch eine Wohnung oder ein WG-Zimmer zu finden, da es in Saigon sehr viele expats und Praktikanten gibt und daher ein reger Wechsel herrscht. Ich fand mein WG-Zimmer innerhalb von 2 Wochen via Internet. Den deutschen Standard darf man nicht erwarten, aber für etwa 220 € im Monat findet man eine vernünftige Unterkunft.

## Praktikum im Gastunternehmen

Das Praktikum an sich war ebenfalls eine Herausforderung. Meine Aufgabe lag darin unsere firmeneigenen Showrooms auf dem neusten Stand zu halten. Schnell stellte ich fest, dass die größte Schwierigkeit, nach der Kommunikation, die unterschiedliche Auffassung von Qualität und Ordentlichkeit war. Ich musste in unserer Schreinerei als leitende Projektleiterin allen erklären, wie sie die firmeneigenen Beschläge einzubauen hatten und außerdem die Koordination der fremdvergebenen Arbeiten unseres Ausstellungsraumes überwachen. Als das erste große Projekt, die Fertigstellung des zweit größten Ausstellungsraumes, in absehbarer Nähe war, sollte ich mit der Umgestaltung des Haupt-Ausstellungsraumes beginnen. Nach beinahe fünf Wochen Planung und Zeichnung der Werkpläne wurde leider alles vom Chef umgeworfen, da er die damals ausgesuchten Fokusprodukte neu überarbeitet hatte, und ich musste von vorne beginnen, was sehr deprimierend war.



## Alltag und Freizeit

- Alle Arbeitskollegen waren sehr nett und hilfsbereit. Aber auch außerhalb der Firma habe ich sehr schnell Anschluss gefunden. Durch die vielen Ausländer, die in Saigon leben und arbeiten, ist die Stadt sehr westlich geworden. Es gibt sehr viele europäische Restaurants und Kneipen, die täglich zum Weggehen einladen. Ich hatte den Eindruck, die Leute dort sind viel offener und freundlicher Fremden gegenüber.

- Besonders schöne Sehenswürdigkeiten gibt es in Saigon eigentlich nicht. Das restliche Vietnam bietet jedoch viele spannende und sehenswürdige Erlebnisse, einige davon kann man auch an Wochenendausflügen erkunden.

## Fazit

Alles in allem würde ich sagen, dass das ein sehr lehrreiches und spannendes Praxissemester für einen zukünftigen Innenausbau-Ingenieur war. Diese Firma kann ich jedoch nicht mehr unbefangen weiter empfehlen. Ich hatte damals noch einen sehr guten Ansprechpartner, der ebenfalls IAB studiert hat, jedoch kurz nach meinem Vertragsschluss kündigte. Die zukünftige Betreuung wird wohl weniger auf unsere Studienziele angepasst und definitiv unsteter verlaufen.

Nach meinem Praktikum hatte ich noch knapp zwei Monate zum Reisen, was wirklich ein schönes Erlebnis war.

Ich kann nur jedem empfehlen, sein Praxissemester im Ausland zu absolvieren und diese einmalige Chance zu nutzen!!

